

St. Niklaus und Herbruggen

Beichtgelegenheit:

St. Niklaus: So 8.30 Uhr

Herbruggen: Herz-Jesu-Freitag 18.30 Uhr

Beichtgespräch nach Vereinbarung.

Taufe:

St. Niklaus und Herbruggen

Am letzten Sonntag des Monats. Gemeinsames Taufgespräch am vorausgehenden Freitag um 20.00 Uhr im kleinen Pfarreisaal oder im Saal zur Linde in St. Niklaus oder im Pfarrhaus Herbruggen.

Krankenbesuche und Krankenkommunion

Jeden Freitag besuchen wir von der Seelsorge die Kranken. Wer einen solchen Besuch wünscht, melde sich bitte im Pfarramt.

Spitalbesuche

Von der Seelsorge aus werden die Patienten unserer Pfarreien abwechslungsweise in Visp und Brig besucht. Für Besuche in anderen Spitälern melden sie diese im Pfarramt.

Aushilfe

Da es immer schwieriger wird eine Aushilfe zu bekommen, fällt ab und zu auch der eine oder andere Werktagsgottesdienst aus.

Monatskalender

Juli 2009

2. Do *Maria Heimsuchung /
Tag der kirchlichen Berufe*
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
Anbetung
3. Fr *Herz-Jesu-Freitag / Apostel Thomas*
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
Stjz. Adolf Lochmatter
19.00 Uhr Herbruggen
Anbetung
*Jz. Robert Brantschen und Viktor Imboden,
Erna Brantschen*
4. Sa
Trauung 14.00 Uhr St. Niklaus
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Olga und Otto Fux, Pater Karl Sarbach
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

5. 14. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbruggen
16.00 Uhr Altersheim

6. Mo
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus

7. Di
Messfeier 16.30 Uhr Altersheim

10. Fr
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
19.00 Uhr Herbruggen
Stjz. Franziska Michoud-Imboden

11. Sa
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Marzell Imboden
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

12. 15. Sonntag im Jahreskreis

KIRCHWEIHE in St. Niklaus

Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbruggen
16.00 Uhr Altersheim

13. Mo
Keine Messfeier

14. Di
Messfeier 16.30 Uhr Altersheim

17. Fr
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
19.00 Uhr Herbruggen

18. Sa
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Vreny Imboden-Gruber, Germain
Sarbach, Herbert Gruber, Therese und
Adolf Gruber-Zuber*
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

19. 16. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr Herbruggen

Keine Messe in St. Niklaus

Alpfest 11.30 Uhr Jungen
Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

20. Mo *Heilige Margaretha*
Messfeier 19.00 Uhr Mattsand
21. Di *Heiliger Laurentius*
Messfeier 16.30 Uhr Altersheim
23. Do *Heilige Brigitte*
Gebet
Kirchliche Berufe 14.00 Uhr Krypta
24. Fr *Heiliger Jakobus*
Kapellenfest Schwidernen
Prozession 8.00 Uhr St. Niklaus
Messfeier in Schwidernen
Jz. Antonia Gruber-Fux
19.00 Uhr Herbriggen
25. Sa
18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Otto Brantschen-Venetz, Olga Fux-Sarbach, Marie Fux-Truffer, Ried, Edmund Fux und Alfons Schnidrig-Imboden, Adolf Fux-Schnidrig, Richard Pollinger, Anna und Heinrich Sarbach-Julen
Keine Messfeier in Gasenried
26. **17. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbriggen
Messfeier 16.00 Uhr Altersheim
-
27. Mo
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
28. Di
Messfeier 16.30 Uhr Altersheim
31. Fr Heiliger Ignatius
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
19.00 Uhr St. Niklaus
Anbetung
Stjz. Nikolaus Brantschen, Anuschka Imboden, Alexander Imboden Sohn

August 2009

1. Sa *Nationalfeiertag*
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Erwin und Eva-Marthe Biffiger-Metrailer, Josef und Julia Brantschen-Fux, Ida und Elsa Fux, Serafina Williner-Fux
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

2. **18. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbriggen
16.00 Uhr Altersheim
-
3. Mo
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
Stjz. Lina Sarbach
4. Di *Heiliger Pfarrer von Ars*
Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim
6. Do *Tag der kirchlichen Berufe*
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
Anbetung
7. Fr *Herz-Jesu-Freitag*
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
Stjz. Bernadette Sarbach-Truffer
Messfeier 19.00 Uhr Herbriggen
Anbetung
8. Sa
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Klaus Imboden-Gitz und Erwin Imboden, Madeleine Reber-Clerc, Josef und Martha Imboden-Amstutz, Moritz Gitz
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried
9. **19. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbriggen
16.00 Uhr Altersheim
-
10. Mo *Heiliger Laurentius*
Keine Messfeier
11. Di
Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim
14. Fr
Messfeier 8.00 Uhr Herbriggen
Vorabendmesse 18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Armin Brantschen, Hans Imboden, Johann und Maria Imboden-Tenisch, Edmund Brantschen, Maria und Edelbert und Berta Imboden, Rosemarie Steiner-Imboden, Karl Biner, Xaver und Bertha Lochmatter-Brantschen, Madlene Williner

15. Sa **MARIA HIMMELFAHRT**
Opfer: Kirche und Pfarrei
 Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
 10.30 Uhr Herbruggen
 Opfer: Renovation der Altäre
 16.00 Uhr Altersheim
keine Vorabendmesse in St. Niklaus
 Messfeier 20.00 Uhr Gasenried
Heiliger Theodul
 Opfer: Kapelle

16. **20. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer: Kirche und Pfarrei
 Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
 10.30 Uhr Herbruggen

17. Mo
 Messfeier:
 Schulbeginn 8.00 Uhr St. Niklaus
 10.00 Uhr Herbruggen

18. Di
 Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

21. Fr *Heiliger Pius*
 Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
 19.00 Uhr Herbruggen
Stjz Stefan Imboden

22. Sa
 Messfeier 16.00 Uhr Altersheim
 18.45 Uhr St. Niklaus
 20.00 Uhr Gasenried

23. **21. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer: Kirche und Pfarrei
 Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
 10.30 Uhr Herbruggen

24. Mo *Heiliger Bartholomäus*
 Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

25. Di
 Schülergottesdienst 8.00 Uhr St. Niklaus
 8.00 Uhr Herbruggen
 Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

27. Do *Heilige Monika*
 Gebet kirchliche
 Berufe 14.00 Uhr Krypta

28. Fr
 Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
 19.00 Uhr Herbruggen
Stjz. Clementine Gitz-Summermatter

29. Sa
 Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Albin Fux-Imboden, Adolf Pollinger,
 Arthur Sarbach, Ernst Fux-Fux, Rosemarie
 Fux-Mooser*
Keine Messfeier in Gasenried

30. **23. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer: Caritas
 Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
 10.30 Uhr Herbruggen
 16.00 Uhr Altersheim

31. Mo
 Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

Weitere Nachrichten aus den Pfarreien

Opfer und Spenden Mai 2009

St. Niklaus

| | |
|--------------------------|----------|
| Opfer Kirche und Pfarrei | 1 142.50 |
| Opferstock Krypta | 566.95 |
| Opfer kirchliche Dienste | 353.80 |
| Medienopfer | 374.85 |
| Altersheim Kapelle | 170.35 |
| Opferstock Jungen | 330.— |
| Opferstock Biffig | 260.— |

Herbruggen

| | |
|--------------------------|---------|
| Opfer Kirche und Pfarrei | 596.35 |
| Opferstock | 260.55 |
| Opfer kirchliche Dienste | 245.55 |
| Medienopfer | 108.60 |
| Kartenaktion | 590.— |
| Spende Altäre | 1 000.— |

Herzlichen Dank an alle Spendern.

Beerdigung in Herbruggen

Luiz Antonio Caldeira Pereira, des Antonio Augusto und der Maria Caldeira. Geboren am 21. Dezember 1944. Gestorben am 23. Mai 2009. Beerdigt am 27. Mai 2008. (Nr. 2)

Mittagstisch der Tagesstätte Nikolaital 2009



Jeder Donnerstag ist Seniorentreffen.
Mittagessen ist am 30. Juli
und am 27. August 2009.

Bei Mittagstisch eintreffen in der Tagesstätte
ab 11.45 Uhr.

Das Mittagessen findet um 12.00 Uhr statt.

Mittagessen Fr. 9.—. / Nachmittag Fr. 5.—.

Anmelden jeweils in der Tagesstätte oder bis
am Montag vor dem Termin
des Mittagstisches

Sozialmedizinischen Zentrum Nikolaital
Tel.: 027 966 46 86

Schulbeginn

Haben die Ferien angefangen, so sind diese bald wieder vorbei. Darum blicken wir jetzt schon auf das neue Schuljahr. Am **ersten Schultag** dürfen wir in der Messe zum Schulanfang, das Jahr unter den Schutz Gottes stellen. Dazu möchte ich alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern ganz herzlich einladen. Gemeinsam dürfen wir beginnen und einander zeigen, dass Gott mit uns geht. Gottes Segen sei mit uns, damit er alle Kinder beschützt und begleitet. Gott brauchen wir in unserem Leben. Die christliche Gemeinschaft, die Kirche, kann uns immer wieder Halt und Kraft geben, unser Leben zu meistern. Christliche Gemeinschaft ist da lebendig, wo Menschen füreinander da sind, wo sie miteinander leben, miteinander Gottesdienst feiern und beten und wo sie einander von ihrem Glauben an Gott erzählen und die frohe Botschaft Jesu vom Reich Gottes verkünden. Das gilt für alle Gruppen und Gemeinschaften, die sich christlich nennen, angefangen von den zwei oder drei Menschen, die sich in Jesu Namen versammeln, über die Familie, grössere Gruppen

und Pfarreien bis hin zur Weltkirche. Die erste, alltäglichste, aber gerade deshalb auch wichtigste Gemeinschaft ist für die Kinder, **die Familie**. Sie prägt die menschliche Entwicklung des Kindes in jeder Hinsicht. Ein Kind kann nur dann lernen, sein Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten, wenn in der Familie deutlich wird, dass sie eine christliche Lebensgemeinschaft ist. Diese Erfahrung ist nicht ersetzbar durch den wöchentlichen Religionsunterricht in der Schule, sei er noch so gut und «professionell». Aufgabe der Pfarrei ist es, die Eltern bei der religiösen Erziehung der Kinder zu unterstützen und zu begleiten.



Erst-Beichte – Erst-Kommunion

Wie sie vielleicht schon in der Zeitung gelesen haben, gibt es in diesen zwei Sakramenten eine Änderung. Vom neuen Schuljahr an, gehen die Kinder der zweiten Klasse zur Erst-Beichte. Das heisst für unsere Pfarrei, dass es im nächsten Jahr 2010, keine Erst-Kommunion geben wird, dafür haben wir aber Firmung. Diese Änderung gilt für das ganze Bistum. Es steht den Pfarreien frei, ob sie schon 2010 damit beginnen, oder erst 2011. Wir haben im Pfarreirat darüber gesprochen und uns entschlossen, nächstes Jahr zu beginnen. Im Verlaufe des Jahres werden die Kinder der 2. Klasse auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet und in einem Versöhnungsweg zur Erst-Beichte geführt. In der dritten Klasse wird dann die Erstkommunion gefeiert.

«Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an die frohe Botschaft.» (Mk 1,15) Der Ruf zur Umkehr ist ein Teil der frohen Botschaft Jesu. Umkehren heisst hier: das Angebot Gottes annehmen, seine dargereichte Hand ergreifen und sich durch ihn, aus unserer Schuld und Sünde befreien lassen. Die Beichte ist nicht als eine Pflicht zu sehen, die man leisten muss, sondern als ein Geschenk, das wir von

Gott empfangen dürfen: das Geschenk des Neuanfangens, das Geschenk der Vergebung unserer Schuld. Was auch immer geschehen sein mag, wie gross auch unsere Schuld sei, es gibt einen Aus-Weg, den Weg der Umkehr, den Weg zu Gott, der uns neu annimmt, den Weg, den Gott selbst uns in Jesus Christus eröffnet hat. Schuld kann überwunden, getilgt, ausgelöscht und vergeben werden, weil es etwas gibt, das grösser ist als unsere Schuld: die liebende Zuwendung Gottes zum Menschen in Jesus Christus. Fast überall, wo das Neue Testament von der Umkehr spricht, spricht es deshalb auch von der Freude, die dem Menschen zuteil wird, wenn er sich vertrauend und glaubend auf diese frohe Botschaft einlässt.

Firmung

Im nächsten Jahr haben wir in unserer Pfarrei wieder Firmung. Die Kinder der 5. und 6. Klasse werden von unserem Bischof gefirmt werden. Die Firmung findet am Samstag 10. April in St. Niklaus und am Sonntag 11. April in Herbruggen statt.



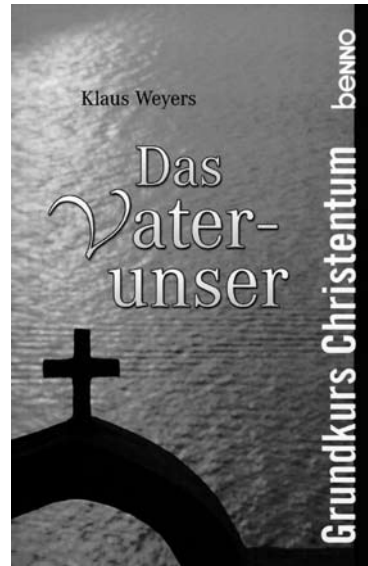
Im Namen der Pfarrei wünschen wir allen einen guten Start ins neue Schuljahr. Möge das Schuljahr allen Kindern und Lehrpersonen gelingen und Freude machen.

Wir Wünschen allen Pfarrblattleserinnen und Pfarrblattleser frohe Sommertage.

Es grüsst das Seelsorgeteam

Bruno Zurbriggen und Felizitas Burgener

Buch des Monats



Eine Einführung für Christen und Nichtchristen

«Sage nur Vater unser – sag es in voller Aufrichtigkeit, und der Tag wird kommen, da du das Land der Verheissung schaust.»

Julien Green

Das Vaterunser hat Jesus Christus selbst gebetet und verbindet seit mehr als 2000 Jahren Christen aller Konfessionen miteinander. Es wurde zuerst in Griechisch niedergeschrieben und ist seither in so gut wie alle Sprachen übersetzt. Klaus Weyers, bekannter und gefragter Exerzitenmeister, beleuchtet in seiner Einführung in das traditionelle Gebet Entstehungsgeschichte, Bedeutung und Inhalt. Jedes Wort wird unter die Lupe genommen und enthüllt noch manch Erstaunliches, denn der Seelsorger ist bekannt für seine sowohl ernsten als auch charmannten Interpretationen.

Ein informatives Lesevergnügen für Christen und Nicht-Christen.

120 Seiten, 10,5 x 15,5 cm, Klappenbroschur

ISBN 978-3-7462-2654-5 – Bennoverlag
sFr 9.70 – ab 20 Ex.: sFr 7.30

«Gebt ihr ihnen zu essen!» – wer denn sonst?

In den vergangenen Monaten ist viel über Geld gesprochen worden. Banken und Versicherungen mussten offen legen, dass sie Geld verspekuliert hatten. In der Politik ist Geld ein Dauerthema. «Es muss gespart werden», wird immer gefordert. Geld ist unser Tauschmittel. Geld brauchen wir für unseren Lebensunterhalt.

Geld ist der Ertrag unserer Arbeit. Geld bringt uns Ansehen und einigen Zeitgenossen auch Macht. Nicht umsonst sagen wir «Geld regiert die Welt.» Es gibt noch andere Redewendungen: «Was nichts kostet, ist nichts wert.» Oder: «alles hat seinen Preis.» Es gibt Zeitgenossen, die benutzen ihr Geld, um damit zu spekulieren. Zu viel Geld hat deshalb auch eine gefährliche Seite, wenn mit Lebensmitteln, mit Wohnungen und Firmen spekuliert wird. Dann werden jene, die mit wenig Geld leben müssen, zu Opfern.

Bei Jes. 55.1–3) und im Evangelium von Mt. 14.13–21 geht es um dieses Thema. Der Jesaja-Text tönt geradezu utopisch. «So spricht der Herr: Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser. Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch, ohne Bezahlung. Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht?»

Der Prophet verheisst den Menschen im Exil in Babylon eine gute Zukunft.

Nach den miserablen Erfahrungen mit den Nachfolgern von König David wird es nicht mehr ein irdischer König sein, der das Volk führt. Gott selbst soll König sein, ein König ohne militärische Macht. Unter ihm kann eine neue Weltordnung entstehen: Unterdrückte werden befreit, Schwache und Müdegewordene gestärkt.

Diesbezüglich hatte das Volk Israel bereits Erfahrungen, bei der Befreiung aus Ägypten. Darum: «Neigt euer Ohr mir zu und kommt zu mir, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen gemäss der beständigen Huld, die ich David erwies.»

Das Evangelium von der wunderbaren Brotvermehrung erzählt: Jesus fuhr mit einem Boot in

eine einsame Gegend, um allein zu sein. Als die Leute davon hörten, folgten sie ihm auf dem Landweg. Als er ausstieg, standen viele Menschen am Ufer. Am späten Abend kamen die Jünger zu Jesus und baten ihn, die Menschen wegzuschicken. Jesus verneinte und forderte die Jünger auf, die Menschen zu verpflegen.

Aber sie hatten nur fünf Brote und zwei Fische, was offensichtlich nicht reichte. Jesus segnete sie und bat sie, diese zu verteilen. Alle wurden satt, und es blieb noch viel übrig. Eine Begebenheit, nichts mehr als eine Geschichte aus

der Vergangenheit? Wenn wir sie so betrachten würden, hätten Jesus und der Evangelist Matthäus die Wirkung verfehlt. Und die Geldmächtigen wären im Recht. Die Stärkeren und Mächtigen könnten zu den weniger Bemittelten sagen: Ihr seit eben selber schuld, wenn ihr es zu nichts gebracht habt. Das Evangelium vermittelt uns einige Aussagen, die wir bedenken sollten. Jesus hatte Mitleid mit den vielen Menschen: er wird als einer von uns gezeigt und nicht als ein ferner Gott. Indem er die Gaben segnete, zeigte er, dass alle Gaben letztlich von Gott kommen und dass die Jünger mit den Essensresten sorgfältig umgegangen sind.



seinen Vorrat aus dem Sack, um nicht teilen zu müssen. Hier ist das Wunder: Selbstüchtige Menschen wurden in der Begegnung mit Jesus fähig zum Teilen. Nicht Geld, sondern **Lebensmittel** wurden hier geteilt.

kipa-Jakob Hertach

Wer bin ich?

Wer bin ich?

**Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle
gelassen und heiter
und fest wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.**

Wer bin ich?

**Sie sagen mir oft, ich spräche mit meinen Bewachern
frei und freundlich und klar, als hätte ich zu gebieten.**

Wer bin ich?

**Sie sagen mir auch, ich trüge die Tage des Unglücks
gleichmütig, lächelnd und stolz,
wie einer, der Siegen gewohnt ist.**

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?

Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiss?

**Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben vom Warten auf grosse Dinge,
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit, von allen Abschied zu nehmen?**

Wer bin ich? Der oder jener?

Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?

Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler

und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?

Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,

das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.

Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

Dietrich Bonhoeffer



Programm August 2009

| | |
|---------------------|---|
| Mo, 24./ Di, 25. | DS Gesundheit des Seelsorgerates OW Ausbildungskurs mit Zertifikat Sterbenden eine Brücke bauen (Laufender Kurs) |
| Mi, 26. | Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten Impulstagung für Brautpaare Wir trauen uns! |
| So, 30. | Verein Freunde und Gönner des Bildungshauses St. Jodern Jodru-Träff 2009 |

Jodru – Träff 2009

Jährliche Zusammenkunft zu Gunsten des Bildungshauses mit Feldmesse, Bazar, Gelegenheit für Kinder zum Basteln und Spielen und Unterhaltung. Gemeinsames Mittagessen, Grilladen, Raclette, Salatbuffet und Kuchen.

Eingeladen sind alle Mitglieder des Vereins und Interessierte.

Bildungsbroschüre Juli – Dezember 2009 in neuer Gestaltung

Die neue Bildungsbroschüre von St. Jodern liegt auf. Es freut uns, dass wir Ihnen unsere Angebote in einer etwas anderen Form anbieten können. Wir hoffen, **das neue «Outfit», die neue Aufmachung** spricht Sie an. Nicht nur das Äussere ist neu: Wir haben im Innern die **Ausschreibungen übersichtlicher** gestaltet und neu finden Sie nun nicht nur Texte, sondern auch **Fotos von unseren Referenten und Referentinnen**. Wir bieten interessante, anregende und auch entspannende Anlässe an. Es freut uns, wenn Sie die Broschüre genau studieren und sich für den einen oder anderen Anlass entscheiden.

Haben Sie keine Broschüre erhalten? Natürlich senden wir Ihnen gerne eine zu. Melden Sie sich per Telefon 027 946 74 74 oder Mail info@stjodern.ch.

Kommende Anlässe für Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer

11. September 2009, 14.00–16.00 Uhr Einkehrnachmittag für Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen – Versöhnung

Jesus hat uns vermittelt, dass wir uns immer wieder versöhnen sollen. Das ist für die meisten sehr schwer. Wir schauen, was in der Bibel mit Versöhnung gemeint ist, und wie wir dies vielleicht doch hie und da in unserem Alltag verwirklichen können.

Anschliessend Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen

Leitung: Dr. Stephanie Abgottspon, Staldenried

12. September 2009, 13.30–18.00 Uhr Lektorenweiterbildungskurs «Eure Rede sei stets lieblich und gewürzt»

Lesen und Vortragen ist ein spannendes Spiel zwischen Atem, Körper und Herz. Der Kurs bietet kreative Impulse und Übungen aus der Musik-Kinesiologie und der Atemtypenlehre.

Leitung: Laetitia Imboden, Musik-Kinesiologin

Detailprogramme sind im Bildungshaus St. Jodern erhältlich, wo Sie sich auch anmelden können.

Nähere Infos auch unter www.stjodern.ch

Rätsel Nr. 40 – Einsenden der Lösung bis 10. Juli 2009

- | | | |
|--|--|--|
| <p>1. Augustinus war Bischof von...</p> <p style="margin-left: 20px;">Mailand → B Hippon → C Rom → M</p> | | <p>6. Der höchstgelegene Marienwallfahrtsort in Europa ist</p> <p style="margin-left: 20px;">La Sallette → M Ziteil → S Einsiedeln → T</p> |
| <p>2. Bei der Verklärung Jesu auf dem Tabor erschienen Mose und</p> <p style="margin-left: 20px;">Elija → O Jeremias → P Isaias → S</p> | | <p>7. Am 26. Juli feiert nicht nur die heilige Anna, sondern auch</p> <p style="margin-left: 20px;">Jakobus → O Joachim → T Josef → A</p> |
| <p>3. Die Mutter vom heiligen Augustinus hiess</p> <p style="margin-left: 20px;">Maria → R Monika → M Verena → A</p> | | <p>8. Der hl. Joakobus wird dargestellt mit Stab und</p> <p style="margin-left: 20px;">Muschel → E Fisch → A Schiff → M</p> |
| <p>4. Die heilige Maria Goretti wird gefeiert am</p> <p style="margin-left: 20px;">9. Juli → V 6. Juli → P 5. Juli → R</p> | | <p>9. Ganz besonders feiert man den hl. Jakobus im spanischen</p> <p style="margin-left: 20px;">Barzelona → Z Madrid → I Santiago → L</p> |
| <p>5. In vielen Autos sieht man seine Medaille</p> <p style="margin-left: 20px;">Christopherous → O Antonius → I Philippus → U</p> | | <p>10. Der hl. Alfons von Liguori war Ordensgründer der</p> <p style="margin-left: 20px;">Jesuiten → T Redemptoristen → A Zisterzienser → R</p> |

Das Lösungswort finden Sie indem Sie den Buchstaben (hinten rechts) bei der jeweiligen richtigen Antwort der Reihe nach in untenstehendes Gitter eintragen.

Im Mai haben wir 45 richtige Antworten erhalten. Lösungswort Nr. 38: Pfingsten. Der Erwachsenenpreis ging an Frau Erika Kesselring, St. Gallen. Der Kinderpreis ging an Mauro Amacker, Eischoll VS.



Lösungswort No 40:

| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Adresse _____ PLZ und Ort: _____

Einsenden an: Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 St-Maurice (der Preis wird ausgelost)



Ein Vater ist mit seinen beiden Jungen auf dem Heimweg vom Sportplatz. Unterwegs kehren sie ein. Da ein Mann am Skattisch fehlt, hilft der Vater aus. Als das Trio dann verspätet seinen Heimweg fortsetzt, sagt der Vater zu seinem Ältesten: «Musst der Mama nicht sagen, dass wir in der "Sonne" waren.» – «Nein», antwortet der Junge, «ich sag im "Lamm!"»



Moritz hatte seinen Freund Max schon lange nicht mehr gesehen. Doch eines Tages klingelte es, und Max stand vor der Tür. «Menschenskind», jubelte Moritz, «wie kommst du denn nach Berlin?» – «Tja, ich bin auf der Hochzeitsreise, fein, nicht?» – «Glückwunsch, aber wo hast du denn deine Frau?» – «Weisst du, die ist zu Hause geblieben. Es muss doch schliesslich jemand im Laden sein.»

In der Geschichtsstunde erwähnt die Lehrerin den Kampf des Reformators Ulrich Zwingli gegen die Reisläuferei, den Söldnerdienst in fremden Heeren. Ein Bub, der erst vor kurzem aus dem Ausland in die Klasse gekommen ist, steht in der Schweizer Geschichte noch auf unbekanntem Boden und so schreibt er: «Zwingli kämpfte auch gegen den Reisauflauf!»



Der neue Pfarrer machte Hausbesuche. Dabei kommt er auch zu einer Familie, die acht Kinder hat. Vier der Kinder spielen in der Küche. Als der Pfarrer die Küche betritt, erschrickt er ein wenig und sagt: «Ach Gott, Frau Weber, haben Sie einen reichen Kindersegen.» – Worauf die Frau antwortet: «Da müssen Sie mal kommen, wenn's regnet!»



Ein Abstinenzler hielt eine Rede, in der er den Einfluss der Mässigkeit auf sein Leben beschrieb. «Ich bin jetzt Abteilungsleiter. Vor drei Jahren war ich es noch nicht, da hatte ich zwei Vormänner. Der eine jedoch wurde wegen Trunksucht entlassen, und der andere machte unter dem Einfluss des Alkohols Unterschlagungen, so dass er eingesperrt wurde. Wem verdanke ich also meinen Aufstieg?!» – «Dem Suffl!» sagte da ein Mann mit roter Nase.



Kindermund: Als wir gemütlich beim Nachmittagskaffee sassen, meinte der zehnjährige Andreas: «Ich glaube, ich werde Vater, bei mir gluckst's so im Bauch!»



Er: «An meinem Hemd fehlt ein Knopf.» – Sie... «Na, wenn schon, du ziehst doch eine Jacke darüber.» – «An der Jacke fehlen sogar zwei Knöpfe!» – «Willst du etwa bei dem Sauwetter ohne Mantel ausgehen?»